



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

XL. Graf Albrecht vereignet der Marienkirche zu Neuruppin die Hebung eines Winspel Roggen aus der Mühle zu Schrey, im Jahre 1428.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

XXXIX. Graf Albrecht verkauft dem Pfarrer zu Neuruppin, Johann von Redern, und den Vorstehern der Pfarrkirche die jährliche Hebung von 2 Pfund Pfenningen in der Bede zu Buschow, im Jahre 1425.

Wy Albrecht, van gades gnaden Greue von Lyndow, here to Ruppin, Bekenne vnde betugen vor vns vnde vnser nakomelyngen in vnser herschöpp in dessen vnser opene bryue vor allen Cristen Luden, dy jne seen, horen edder lesen, dath wy vorkofft hebben to eyneme rechten kope deme Erliken hern Johan van Redern, kerkhern to Nyen Ruppin, Hinrick kremer vnde junge Clawes Frysen, godeshuslude vnde vorstendere der suluen kerken, twe Punt Brandenburgsche pennyng in der Bede vnser gantzen dorpes Buffchow, dy dar vallen van den houen vnd huuen, dy von olders bede gegeuen hebben vnde dy sulue bede to vnser herschop von olders gehoret hefft, vor drutteyn Schock guder Bemesscher grosschen, Dy de Ergenanten kerkhere vnde gadeshuslude vns wolt dancke an eynen czummen bereydet vnd betalet hebben, vnde dy wy vort in vnser gnedighen hern Markgreue Frederick dynste vorteret hebben. Desse sulue twe punt Bede Brandenburgscher pennyng hebbe wy gelegen vnde ligen myt krafft desses bryues den vorbenomeden kerkhern vnde gadeshusluden der suluen kerken to eneme rechten lene in dy ere vnde werdicheyt des hilgen Sacramentes des lychams vnser hern ihesu Cristi. Des suluen lenes der twyer punt Bede Brandenburgscher pennyng hebbe wy den Ergenanten kerkhern vnde godeshusluden gegeuen vnser lyuen getruwen Herren von Gulen to eyneme rechten inwyter. Desse vorbenomeden twe punt bede Brandenburgscher pennyng scholen dy Ergenanten kerkhere vnd godeshuslude, dy to der tyd syn, alle yar vppe sunte Mertens dach in vnser dorpe to Buffchow manen vnde boren von den houen vnde huuen, dy to der bede vorplichtyt syn, vnde dy suluen twe punt geuen vnde keren in dy ere vnde werdicheyt des lychams vnser heren ihesu Cristi, Also dat me dar aff tughen vnde holden schal luchten vnde lichte, vanden, kerruchelen vnd wes me dar nve to hefft, wan me dat Sacramentum den lycham Cristi dragen schal in den straten to den krancken luden. Ock hebbe wy vor vns vnde vnser nakomende in vnser herschöpp der twyer punt behalden eynen wedderkopp: vnd wan wy edder vnser nakomelynge den wedderkopp don willen, dat schole wy edder vnser nakomende den Ergenanten kerkheren vnde gadeshusluden, dy to der tyd syn, vorkundighen to Sunte Jacobs daghe. —. —. Des to eyner bekantnisse vnde bewarynge hebbe wy vnser grofte jugesegel mid wytschapp vnd wyllen laten hengen an dessen bryff Na godes bort vyrtteyhundert yar darna in deme vyff vnde twintigsten yare, an Sante Lucien dage der hilgen junewrowen. Tuge desser dynghe sint dy Erliken lude Olde Clawes von Cziten vnde hans wyltberch vnde mer bedderue lude, dy louen vnd erenwerdycht syn.

Nach einer alten Copie des Geh. Ministerial-Gesamt-Archives.

XL. Graf Albrecht verzeiget der Marienkirche zu Neuruppin die Hebung eines Wispel Roggen aus der Mühle zu Schrey, im Jahre 1428.

Wy here Albrecht, van gades gnaden Greue van Lyndow, here to Ruppin, bekennen — dat Kone Gotberg, borger to Nyen Ruppin hefft gegeben deme godeshuse vnser lyuen vrowen in vnser vorbenomeden Stadt Nyen Ruppin eynen wyspel Roggen, in de molne to Schrey belegen, bynnen vnser herschop, alle yar upp sunte Mertens dach to bereyde vnde to betalende

den godeshusluden, dy to der tyd syn vorftendere des fulven godeshufes. Ok fo hebbe wy angefynd den guden wyllen unde mylde andacht, de unse overolderen und unse olderen hebben gehad to deme vorbenomeden godeshufe unfer lyven vrowen, und funderliken dorch falicheyt wyllen der selen unfer olderen, unfer Erven und nakamenden in unfer herfchop, Ok dat wy deylaftych mogen wesen aller guden werke, dy seheen alle dage in deme dynste godes und syner werdigen moder Marie to lave in deme fulven godeshufe; fo hebbe wy den fulven wyfel Roggen in der molne to Schreye deme Erngenanten godeshufe unfer lyven vrowen in unfer Stadt to Nyen Ruppin gegeben und gelegen unde lygen und geven myd krafft deffes bryves to eynem ewygen gyfft unde dat buwe mede to holdende to ewygen tyden, also dat dy Molner der fulven molne alle yar upp funte Mertens dach den ergenanten wyfel Roggen den godeshusluden, dy to der tyd syn, betalen und bereyden sehal in dy Stad to Nyen-Ruppin funder yennigerleye hynder edder vertoch. Weret ok, dat dy molner den fulven wyfel Roggen uppe der vorfereven tyd den godeshusluden nicht betalede; fo mogen sy daromme panden edder panden laten dat mollen yfern*), Edder wat sy uppe der were vynden funder yennigerleye vare, unde myd den panden varen alle pandes recht is. Tuge deffer gift synt de erliken lude Her Johann van Redern, parhere to Nyen Ruppin, her Otto Gladow, parhere to Olden Ruppin, her Peter Sterneberch, Herme van Redern, Hans Wyltberch, Buffo Bassut, Knapen, und mer lovenwerdiger lude genuch, unde hebben to eyner bekantniisse unde bewarynge unse grofte Ingefegel myd wytscapp vor deffen briff laten hengen, dy gegeben is to Olden Ruppin, Na godes bort 1428, an funte Katherynen dage der hilgen Juncvrowen.

Nach Bratring's handschr. Urk.-Sammlung.

XLI. Bürgermeister und Rathmanne zu Neuruppin verkaufen dem Propste Johann Sabel eine Geldhebung zur Stiftung der Messe des heiligen Blutes in der Pfarrkirche, im Jahre 1430.

Wy Burgemeyster und Radtmanne der Stadt Nien Ruppin disses jars, als Hans Meyenborch, Kone Stolle, Gercke Blankenberch, Claus Verwer, Hans Wildelow, Claus Katerbou, Heine Suringk und Claus Hakenberch bekennen — dat wy, na rade unfer olden Radtmannen, güldemeysterenn unnd vulbort unfer gemeynen borger, vorkopen deme erliken manne, her Johanni Sabell, unferm Probste zw Ruppin, vir pfundt Pfennige jarlike rente, die er gelecht hat to des hillgen blots Messe, alle doentage to syngen in der Parrekerken, also das de pfarner daraff haben sol eyn pfunt pfennige, seyn Capplann 10 Schillinge pfennige und der uff den orgelnn singet 10 Schillinge pfennige, beyden Küsteren 10 Schillinge, dem Scholemeyster und synen gefellen dreyßigk Schillingk pfennige. Mit disser rent hat uns der vorgeschrieben her Johann, unfer Probst, geweisert an den pfarrern zu Ruppin, wer ehr sey, und an unfer Calandsheren der Vicarien, das wyr oder unfer Nakommen sye ime geben sollen alle jar von unfern Radthuse und sye sye vort deylen sollen in aller wyse, als vor ausgedruct is. Hirvor hat uns der ehergenante Probst bereydet 40 schok ahn guden pagemente, dar unns ann genuget, der wyr Ime loslaffen, die wyr vort gekeret haben in unfer Nutz, unnd haben dormitt gulden versessen rente, dye unfer vorfaren lange vorfassen hatten. Disse vorgeschribenn veer pfundt pfennige Renten sollen wyer oder unfer Nakommen und wollen bereyden

*) Eystmann yferwerk.